

WERKEINFÜHRUNG

Cinq regards sur Noh

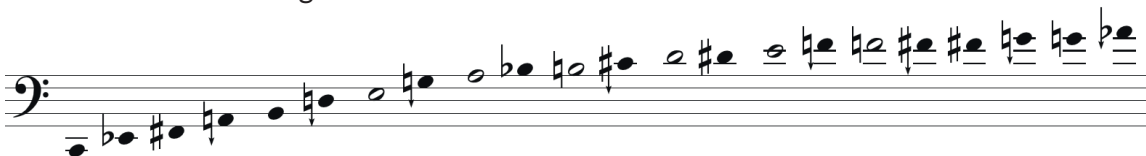
Cinq regards sur Noh für (Noh) Stimme und Violoncello, ein Auftrag des ensemble-no und Ryoko Aoki gewidmet, entstand im Jahr 2019 und verbindet drei unterschiedliche Ideen: Japanischen Noh-Gesang, Lateinische Mythologie sowie „zeitgenössische“ Musik. Als Ryoko Aoki mich fragte, ein Stück für sie zu schreiben, fühlte ich mich angesichts der kompositorischen Herausforderung richtiggehend eingeschüchtert: Wie sollte ich Noh-Gesang mit meiner Musik verbinden? Schließlich fand ich einen Weg, der mir gangbar erschien. Das Stück trägt den Titel **Cinq regards sur Noh**, da es den Blick eines (mitteleuropäischen) Komponisten auf Japanischen Noh-Gesang darstellt. Das Stück kann relativ leicht in fünf Abschnitte eingeteilt werden; jedem dieser Abschnitte liegt eine Geschichte aus Ovids Metamorphosen zugrunde. Die Auswahl dieser Geschichten ist inspiriert von den fünf Arten des Noh-Theaters: das göttliche Drama findet seine Entsprechung in Philemon und Baucis; das männliche Drama in Cadmus. Die Geschichte von Echo steht für das weibliche Drama, der Tod des Narzissus für das Drama vom Wahnsinn. Die fünfte Gruppe, das Ungeheuer-Drama, ist in der Versteinigung des Atlas' vertreten.

Der Sängerin kommen zwei Aufgaben zu; zunächst wird der Inhalt einer jeden Geschichte auf Japanisch erzählt. In dem Moment, wo in der Geschichte die Metamorphose stattfindet, wandelt sich auch die Rolle der Sängerin und aus der Erzählerin wird eine Noh-Sängerin, welche die originalen Lateinischen Verse in einer vom Noh-Gesang inspirierten Art vorträgt. Abhängig von der Geschichte geschieht diese entweder angelehnt an „Yowagin“ oder an „Tsuyogin“, zwei unterschiedlichen Arten des Noh-Gesangs. Im Folgenden ein Überblick über die fünf Abschnitte des Werkes:

	Lateinische Geschichte	Art des Noh-Dramas	Art des Gesangs
Teil 1	Philemon und Baucis	Göttliches Drama	Yowagin
Teil 2	Cadmus	Männliches Drama	Tsuyogin
Teil 3	Narzissus	Drama vom Wahnsinn	Yowagin
Teil 4	Pentheus und Atlas	Ungeheuer-Drama	Tsuyogin
	Zwischenspiel (Violoncello)		
Teil 5	Narzissus und Echo	Weibliches Drama	Yowagin

Die von Ryoko Aoki in „Yowagin“ und „Tsuyogin“ verwendeten Töne (dargestellt mit weißen Notenköpfen) werden eingebettet in größere mikrotonale Skalen, welche das harmonisch-melodische Material des Stücks darstellen:

Die mikrotonale „Yowagin“-Skala:



Die mikrotonale „Tsuyogin“-Skala:



Cinq regards sur Noh wurde am 18. Januar 2020 von Ryoko Aoki und der Cellistin Seiko Takemoto in Tokio (Shibaura House) uraufgeführt. Die Komposition wurde gefördert durch den SKE-Fonds.